



Modulhandbuch

Bachelor of Science Psychologie

Juli 2009

Inhalt

	Vorbemerkung	3
1	Studiengangskonzept	4
1.1	Zielsetzungen und Leitideen des Studiengangs	4
1.2	Bezug zum Gesamtprofil von Hochschule und Fachbereich	5
1.3	Verortung im bundesdeutschen universitären Kontext	5
2	Beschreibung des Studiengangs	7
2.1	Aufbau und Modularisierung	7
2.2	Studienverlauf	9
2.2.1	Zeitliche Gliederung des Studiums und Verteilung von Prüfungsanforderungen	9
2.2.2	Auswirkungen der Aufnahmetaktung auf den Studienverlauf	11
3	Zu erwerbende Basiskompetenzen	16
4	Lehrmethoden und Didaktik	18
5	Qualitätssichernde Maßnahmen	19
6	Ressourcen	19
6.1	Personelle Ressourcen	19
6.2	Sächliche und räumliche Ressourcen	20
Anhang 1	Modulbeschreibungen	20
Anhang 2	Praktikumskontakte	39

Hochschule	Johannes Gutenberg - Universität Mainz
Fakultät	Fachbereich 02: Sozialwissenschaften, Medien und Sport
Dekan/Dekanin	Prof. Dr. Volker Wolff
Ansprechpartner/in im Fach (Name, Adresse, Telefon, E-Mail)	Name: Prof. Dr. Günter Meinhardt Anschrift: Wallstr. 3 55122 Mainz Telefon: +49(6131)/39-39256 Fax: +49(6131)/39-22480 E-Mail: meinharg@uni-mainz.de
Bezeichnung der Studiengänge	B. Sc. Psychologie, M.Sc. Psychologie (folgt)
Fachwissenschaftliche bzw. Fachbereichs-Zuordnung	<input type="checkbox"/> Naturwissenschaften, Mathematik <input type="checkbox"/> Ingenieurwissenschaften, Informatik <input type="checkbox"/> Medizin, Pflege- und Gesundheitswissenschaften <input type="checkbox"/> Sprach- und Kulturwissenschaften <input checked="" type="checkbox"/> Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften <input type="checkbox"/> Kunst, Musik, Design, Architektur <input type="checkbox"/> Lehramt
Regelstudienzeiten in Semestern	B.Sc.: 6 Semester, M.Sc. 4 Semester (folgt)
Vorgesehene Abschlussgrade	Bachelor of Science, Master of Science
Art der Studiengänge	<input checked="" type="checkbox"/> grundständig <input type="checkbox"/> weiterbildend <input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv
Wann soll das Studienangebot anlaufen bzw. wann ist es angelaufen?	B.Sc.: WS 2009/10 M.Sc.: WS 2011/12
Studienform	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> berufsbegleitend <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> Fernstudium <input type="checkbox"/> Dualer Studiengang <input type="checkbox"/> sonstige: ...
Webseite des Studiengangs	http://www.psych.uni-mainz.de

Vorbemerkung

Das psychologische Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bietet einen berufsfeldorientierten Bachelor-Studiengang in Psychologie als einem Ein-Fach Bachelor an, der den bisherigen Diplomstudiengang ersetzt und konsekutiv durch einen Master-Studiengang ergänzt wird. Die Aufnahme von Studierenden in diesen Studiengang beginnt mit dem WS 2009/2010.

Die strukturellen Voraussetzungen für die neuen konsekutiven Studiengänge sind im Strukturkonzept des Psychologischen Instituts in der momentan gültigen Fassung vom 29.11.06 beschrieben. Sie sind derzeit noch nicht vollständig umgesetzt. Insbesondere ist zum SS 2010 eine eigenständige Fachvertretung für Gesundheitspsychologie, sowie mittelfristig eine eigenständige Vertretung der Biologischen Psychologie einzurichten.

Die Ausgestaltung der biologischen Psychologie ist derzeit noch in der Konzeptualisierung, wobei Kompetenzen innerhalb des Instituts in Form von zwei ausserplanmäßigen Professuren vorhanden sind. Für das Bachelor- Programm ergeben sich daraus nur in wenigen Modulen kleinere Unsicherheiten in der Gestaltung, die die Aufnahme nicht gefährden, wenn die vorgesehene Personalstruktur fristgerecht realisiert werden kann.

Ein Konzept für den Master of Science (M.Sc.) Psychologie, der zum WS 2011/2012 angeboten werden kann, ist in der Planungsphase und wird fristgerecht verabschiedet werden. Die Priorität des Bachelorprogramms, das wir hiermit vorlegen, ist zunächst nur zeitliche, da ein Masterprogramm fester Bestandteil der Mainzer Ausbildung ist.

Der Fachverband der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGfPs) hat für Bachelor-Studiengänge ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem Ziel, eine einheitliche berufliche Basisqualifikation im Fach Psychologie abzusichern. Diese Konzeption bildet die Grundstruktur des Faches weitgehend ab, und stellt einen vergleichbaren Aufbau der Bachelor-Studiengänge an deutschen Universitäten sicher. Sie verbürgt eine vergleichbare Vermittlung der sechs wichtigsten Grundlagendisziplinen des Faches, die Sicherstellung einer grundständigen Ausbildung in Methoden und Diagnostik, sowie eines Angebots in psychologischen Anwendungsfächern unter Berücksichtigung der Schwerpunktsetzungen und Ausrichtungen an den jeweiligen Standorten. Der Mainzer Bachelor-Studiengang orientiert sich weitgehend an dieser Rahmenkonzeption, und modifiziert sie im Hinblick auf eine kontinuierliche Ausbildung in Methodenlehre und Diagnostik, sowie in der speziellen Auswahl der Anwendungsfächer.

Für eine eigenverantwortliche Berufstätigkeit als Psychologe reicht der B.Sc. nach internationalen Standards nicht aus. Das von der European Federation of Psychologists' Associations (EFPA) entwickelte Zertifikat, das die Mobilität von Psychologen in Europa sichern soll („Euro-Diplom“) sieht eine Studiendauer von 5 Jahren (10 Semester, 300 ECTS) zuzüglich einer 1-jährigen Phase supervidierter Praxis vor. Diese Qualifikationsstufe ist also erst mit dem Master erreichbar. Für den M.Sc. hat die DGfPs unterschiedliche Rahmenprofile für forschungs- und anwendungszentrierte Studiengänge entwickelt.

Es ist sinnvoll, zunächst ein den fachlichen Standards entsprechendes qualitativ hochwertiges Bachelorprogramm zu entwickeln und darauf aufbauend unter Berücksichtigung des durch Neuberufungen geschärften Profils des Instituts ein oder auch mehrere konsekutive Masterprogramme. Die Verteilung der vorhandenen Kapazitäten, die bislang rein auf den Diplomstudiengang konzentriert war, orientiert sich an einer 2/3 Konsekutivität im Master-Studiengang. Eine im wesentlichen kapazitätsneutrale Umsetzung der konsekutiven Studiengänge ist mit einem Angebot von bis etwa 100 Studienplätzen gewährleistet, für die auch entsprechende räumliche Kapazitäten vorhanden sind.

1. Studiengangskonzept

1.1 Zielsetzungen und Leitideen des Studiengangs

Ziel des konsekutiven Bachelor/Masterprogramms Psychologie ist die Qualifikation für eine selbständige eigenverantwortliche Ausübung des Psychologenberufs nach internationalen Standards.

Ziel des Studienganges Bachelor of Science (B.Sc.) Psychologie ist die Qualifikation für die Aufnahme in ein Masterprogramm sowie eine allgemeine Qualifikation für psychologienahe Berufsfelder und/oder eine Qualifikation für psychologische Routinetätigkeiten.

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGfPs) hat am 29.04.2005 eine Rahmenkonzeption für BSc und MSc Studiengänge in Psychologie vorgelegt, die folgende Ziele verfolgt:

- Erhalt der bisherigen Struktur des Faches Psychologie mit seiner Differenzierung in sechs Grundlagendisziplinen, empirische Forschungsmethoden und Diagnostik, sowie Anwendungsdisziplinen, die in Art und Ausrichtung an den verschiedenen Standorten bis auf das Kernanwendungsfach der Klinischen Psychologie variabel sein können. Die Unterweisung in den essentiellen psychologischen Disziplinen und ihrer methodischen Fundierung wird als Grundlage für die Tätigkeit von Psychologen in allen unterschiedlichen Berufsfeldern angesehen. In den Anwendungsfächern soll möglichst zielgerichtet für die derzeit existierenden Berufsbilder ausgebildet werden. Für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit wird neben fachlichen Grundkenntnissen besonders eine fundierte Ausbildung im Methodenbereich (Statistik, Forschungs- und Evaluationsmethoden, Psychologische Diagnostik) als notwendig angesehen, da die empirische Erkenntnisgewinnung die psychologische Tätigkeit nicht nur in der Forschung, sondern ebenfalls in Beratung und Behandlung auszeichnet.
- Weitgehende Vergleichbarkeit der Studieninhalte und der Gewichtungen von Grundlagen, Methoden und Anwendungen im Bachelorprogramm. Dadurch sollen Ortswechsel ermöglicht, Auslandsaufenthalte erleichtert und weitgehend gleiche Voraussetzungen für den Eintritt in Masterprogramme geschaffen werden.
- Standortspezifische Schwerpunkt-/Profilbildungen werden dadurch gefördert, dass das Rahmenkonzept für Masterstudiengänge den einzelnen Instituten einen weit größeren Spielraum einräumt als die bisherige Rahmenordnung für den Diplomstudiengang. Dies betrifft sowohl die Wahlmöglichkeit von Schwerpunktsetzungen im Forschungs- oder Anwendungsbereich, als auch ihre konkrete inhaltliche Ausgestaltung.

Die **Mainzer Konzeption** orientiert sich weitgehend an diesen Vorgaben. Der B.Sc. Psychologie ist als Ein-Fach-Studiengang (6 Semester, 180 ECTS) mit einem Nebenfach (8 ECTS) konzipiert. Es wird eine frühzeitige Vernetzung von Grundlagen und Anwendung angestrebt, verbunden mit einer möglichst breiten Repräsentation des Fächerspektrums. Es werden diejenigen Anwendungsfächer angeboten, die derzeit das Ausbildungsprofil des Instituts im Diplomstudiengang definieren und auch im M.Sc.- Studiengang weitergeführt werden sollen. Kein Modul des B.Sc. erstreckt sich über mehr als zwei Semester. Im Mainzer B.Sc.-Studiengang wird eine fundierte Ausbildung in Methodenlehre und Diagnostik als entscheidende Schlüsselqualifikation und wichtiges Professionalisierungsmerkmal betrachtet. Inhalt und Umfang der Ausbildung in Psychologischer Diagnostik sind für den berufsqualifizierenden Aspekt des B.Sc. essentiell. Dem entsprechend umfasst der B.Sc. das Grundwissen für die berufsbezogene Eignungsbeurteilung nach DIN 33430.

1.2 Bezug zum Gesamtprofil von Hochschule und Fachbereich

Wegen der hohen Nachfrage nach Studienplätzen und der vergleichsweise guten Berufschancen sollte ein Studiengang mit dem Hauptfach Psychologie zum Angebot jeder voll ausgebauten Universität mit breitem Fächerspektrum gehören .

In Mainz ist das Fach Psychologie dem Fachbereich Sozialwissenschaften, Medien und Sport zugeordnet. Fachliche Berührungspunkte und Kooperationen bestehen u.a. mit dem Fach Publizistik (Markt-, Kommunikations- und Medienpsychologie), dem Fach Sportwissenschaft (Sport- und Gesundheitspsychologie), den Fächern Pädagogik und Soziologie (Bildungsforschung, Lehrerbildung/Bildungswissenschaften). Wegen der Bedeutung der biologischen Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens und der empirisch-experimentellen Ausrichtung des Faches erfüllt Psychologie jedoch auch eine wichtige Brückenfunktion zwischen Sozialwissenschaften, Biowissenschaften und Medizin. Unter Anwendungsaspekten bestehen vielfältige Beziehungen zu den Fächern des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (Rechtspsychologie/Kriminologie, Organisations- und Wirtschaftspsychologie). Da der beantragte Studiengang unter anderem das Ziel der Qualifikation für die Aufnahme in den Masterstudiengang verfolgt, der Voraussetzung für eine Promotion ist, sind langfristig enge Kooperationen mit den Promotionsstudiengängen der Universität wie dem speziellen Promotionskolleg des FB 02 sowie den Veranstaltungen des Zentrums für Qualitätssicherung zu promotionsspezifischen Kompetenzen angestrebt.

1.3 Verortung im bundesdeutschen universitären Kontext

Ein Hauptfachstudium der Psychologie wurde bis 2005 bundesweit an 45 Universitäten als Diplomstudiengang angeboten. Inzwischen wurde der Studiengang an 3 Universitäten aus unterschiedlichen Gründen eingestellt (TU Berlin, Kath. Universität Eichstätt, Universität Oldenburg). Zum WS 07/08 hat etwa die Hälfte der verbliebenen Institute vom Diplom auf Bachelor/Master umgestellt, wobei nur an der Ruhr-Universität Bochum bereits Studierende in Masterprogramme aufgenommen werden. Hinzu kamen spezialisierte Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengänge an einzelnen Universitäten und Fachhochschulen. Die Zahl der Studienplätze in diesen Studiengängen ist jedoch vergleichsweise gering.

Die Umstellung vom Diplom- zu Bachelor/Masterstudiengängen orientiert sich an den Rahmenvorgaben der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGfPs), vgl. Abbildung Seite 6. Sie konzipiert den B.Sc. Studiengang mit einem Umfang von 180 ECTS und sieht eine ausgeglichene Gewichtung von Methoden, Grundlagen und Anwendungen vor. Eckdaten der Rahmenkonzeption der DGfPs sind

- eine Modularisierung in 19 Module;
- ein Umfang von 180 ECTS-Punkten mit einer gleichgewichtigen Verteilung in die drei Bereiche *Einführung, Methoden und Diagnostik* (48 ECTS), *Grundlagen* (48 ECTS) und *Anwendung* (48 ECTS);
- eine Binnenstrukturierung in einzelne Module mit Gleichrangigkeit von drei Anwendungsfächern (jeweils 16 ECTS) und Gleichrangigkeit von 6 Grundlagenfächern (jeweils 8 ECTS);
- eine Bachelorarbeit, ein Nebenfach und ein Außenpraktikum.

Studienplan für das BSc.-Studium nach der Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie vom 29.04.2005

Sem.									ECTS
1	A. Einführung in die Psychologie und ihre Geschichte 4	A. Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie 4	B. Deskriptive Statistik und WK-Theorie 6	G. Allgemeine Psychologie I 4	I. Biologische Psychologie 4	K. Differentielle Psychologie 4	L. Sozialpsychologie 4		30
2	C. Durchführung und Präsentation empirischer Untersuchungen 4	C. Computer-gestützte Datenanalyse 4	B. Inferenzstatistik 6	G. Allgemeine Psychologie I 4	I. Biologische Psychologie 4	K. Differentielle Psychologie 4	L. Sozialpsychologie 4		30
3	D. Empirisch-Experimentelles Praktikum 6	E. Grundlagen psychologischer Diagnostik 4	E. Grundlagen der Testtheorie 4	H. Allgemeine Psychologie II 4	J. Entwicklungspsychologie. 4	M. Anwendungsfach I (Basis) 4	N. Anwendungsfach II (Basis) 4	O. Anwendungsfach III (Basis) 4	34
4		F. Diagnostische Verfahren: Leistungs- und Persönlichkeitsmessung 3	F. Diagnostische Verfahren: Interview und Beobachtung 3	H. Allgemeine Psychologie II 4	J. Entwicklungspsychologie 4	M. Anwendungsfach I (Basis) 4	N. Anwendungsfach II (Basis) 4	O. Anwendungsfach III (Basis) 4	26
5				S. Nebenfach 4	S. Nebenfach 4	P. Anwendungsfach I (Aufbau) 4	Q. Anwendungsfach II (Aufbau) 4	R. Anwendungsfach III (Aufbau) 4	20
6						P. Anwendungsfach I (Aufbau) 4	Q. Anwendungsfach II (Aufbau) 4	R. Anwendungsfach III (Aufbau) 4	12

(Eingetragen: ECTS der Module)

Summe	152
Vpn-Stunden	1
Praktikum	15
Bachelor-Arbeit	12
Summe	180

Das hier vorgelegte Studiengangskonzept des Mainzer Psychologischen Institutes stimmt mit den Rahmenvorgaben der DGfPs weitestgehend überein und führt entsprechend zu einem allgemeinen „B.Sc. in Psychologie“ als Abschluss. Es modifiziert den vorgeschlagenen Studienverlaufsplan in Bezug auf eine intensiviertere Ausbildung in Methodenlehre und Diagnostik, die über alle sechs Semester kontinuierlich erfolgt. Hierzu wurde ein neues Modul *Evaluation und Forschungsstrategien* konzipiert, welches begleitend zu den Anwendungsfächern im 5. und 6. Semester die Methodenausbildung in Mainz abschließt.

2. Beschreibung des Studiengangs

2.1 Aufbau und Modularisierung

Der B.Sc. Studiengang in Psychologie realisiert eine zeitliche Strukturierung der Ausbildung von den Grundlagen hin zu den Anwendungsfächern. Grundlagen, Methoden- und Anwendungsfächer sind mit jeweils 48 ECTS zu gleichen Anteilen vertreten. Insgesamt umfasst der B.Sc. Studiengang 180 ECTS, die sich auf 19 Unterrichtsmodule (incl. Nebenfach), 30 Versuchspersonenstunden, die sechswöchige Bachelor-Arbeit, sowie ein zwölf Wochen umfassendes berufsorientierendes Praktikum verteilen (vgl. graphisch-tabellarische Übersichten A., B. und C).

Im Bereich **Einführung, Methodik und Diagnostik** (48 ECTS), der 5 Module umfasst, werden die Studierenden mit der Entwicklung der wissenschaftlichen Psychologie von den Anfängen bis zum heutigen Stand vertraut gemacht, erhalten einen Überblick über die Berufsfelder der Psychologie und werden in die Grundtechniken der Präsentation von Forschungsergebnissen mit modernen Medien eingewiesen. Zugleich werden in den ersten beiden Semestern die in der Psychologie gebräuchlichen mathematischen und statistischen Methoden gelehrt. Im 2. Studienjahr werden die Studierenden in zwei umfassenden empirisch-experimentellen Praktika mit empirischen Forschungs- und Datenerhebungsmethoden in Experiment, Interview, Beobachtung und Befragung praktisch vertraut gemacht. Parallel werden die Grundlagen psychologischer Diagnostik (Theorie des psychologischen Messens und Testens) und die Entwicklung und Anwendung diagnostischer Verfahren unterrichtet. Der Bereich schließt ab mit einem zweisemestrigen Modul *Evaluation und Forschungsstrategien* im 5. und 6. Semester, in dem die Studierenden die Verbindung von Planungs- und Auswertungsverfahren anhand von Untersuchungsbeispielen, sowie die Grundzüge der Evaluationsforschung kennen lernen.

Im Bereich **Grundlagen** (48 ECTS), der insgesamt 6 Module umfasst, werden psychologische Theorien, Methoden und empirische Befunde zur *Allgemeinen Psychologie I* und *II* (Wahrnehmung, Gedächtnis, Denken und Problemlösen; Lernen, Motivation und Emotion), *Biologischen Psychologie* (Sinnes- und Neurophysiologie), *Entwicklungspsychologie* (kognitive und soziale Entwicklung über die Lebensspanne, Differenzierung in normale und pathologische Entwicklungsverläufe), zur *Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie*, sowie zur *Sozialpsychologie* vermittelt.

Im Bereich **Anwendung** (48 ECTS) wird gemäß dem Konzept der DGfPs für drei große Praxisfelder jeweils ein Basis- und ein Aufbaumodul angeboten. Neben *Klinischer Psychologie* sind in Mainz *Gesundheitspsychologie* und *Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie* vertreten. Gesundheitspsychologie ist in Mainz seit 2002 Bestandteil der Ausbildung im Diplomstudiengang. Ihr wird ab Frühjahr 2010 eine eigene Fachvertretung zugeordnet. Im B.Sc. wird Gesundheitspsychologie unter Beteiligung mehrerer Arbeitseinheiten, die zu dem Fach Verflechtungen unterhalten, gelehrt. Klinische

Psychologie wird in seiner gesamten fachlichen Breite in Basis und Aufbau vorbereitend auf den Masterstudiengang und einen möglichen Weiterbildungsstudiengang in Psychotherapie gelehrt. Aus dem Fach Arbeits- Organisations- und Wirtschaftspsychologie werden Grundlagen und Anwendungen der Personalpsychologie unterrichtet.

Ein Modul **Nebenfach** (8 ECTS) erweitert den B.Sc. Psychologie um die Möglichkeit eigener Akzent- und Schwerpunktsetzungen über fachverwandte Disziplinen. Vereinbarungen für die Ausbildung in einem Nebenfach als Wahlfach bestehen mit Sportwissenschaften, Biologie, klinischer Medizin und Psychopathologie, Informatik und Wirtschaftswissenschaften, sowie den Rechtswissenschaften.

Das Modul besteht aus mindestens 2 Lehrveranstaltungen, in denen in der Regel benotete Studienleistungen erbracht werden, und eine Modulabschlussprüfung abgehalten wird.

Für Studierende dieser Fächer werden Module des B.Sc. Psychologie in entsprechendem Umfang geöffnet (abweichend von den Angaben in den Modulbeschreibungen).

In der **Bachelor-Arbeit** wird eine grundlagen- oder anwendungsorientierte Fragestellung mit empirisch-naturwissenschaftlichen Methoden selbstständig bearbeitet. Die Themen werden so gestellt, dass sie in der vorgesehenen Frist von 6 Wochen bearbeitet werden können. Anwendungsorientierte Themen können auch in Kooperation eines Fachvertreters (Prüfers) mit einem Praxisvertreter (z.B. im Zusammenhang mit einem Außenpraktikum) betreut werden. Die Bachelor-Arbeit trägt zur Qualifikation für wissenschaftliches Arbeiten und je nach gewähltem Themenbereich auch zur Qualifikation für ein bestimmtes Berufsfeld bei. Eine **mündliche Abschlussprüfung** greift das Thema der Bachelor-Arbeit, sowie Frage- und Aufgabenstellungen im Kontext des für die Bachelor-Arbeit gewählten Fachgebiets auf. Der Kandidat/die Kandidatin hat Gelegenheit, seine/ihre Arbeit zu präsentieren und zu diskutieren. Gruppenprüfungen für Kandidatinnen und Kandidaten, die im gleichen Themengebiet arbeiten, sind zulässig. Für die Bachelor-Arbeit werden 8 ECTS und für die Prüfung 4 ECTS vergeben.

Im **Praktikum** gewinnen die Studierenden unter Anleitung von Diplom- oder Master-Psychologen Einblick in die Praxis. Es gibt eine erste berufliche Orientierung und die Möglichkeit, fachspezifische Qualifikationen anzuwenden, erste Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Das Praktikum umfasst 12 Wochen Vollzeit und 15 ECTS, eine Aufteilung auf zwei Zeitabschnitte oder Teilzeitmodelle ist möglich.

Praktika sind seit über 50 Jahren fester Bestandteil des Diplomstudienganges Psychologie. Die Betreuung von Praktikanten hat daher innerhalb des Faches eine lange Tradition. Plätze stehen in der Regel in reichhaltiger Zahl aus unterschiedlichsten Anwendungsgebieten zur Verfügung (s. Anhang).

Durch Teilnahme an Experimenten, die im Rahmen von Experimentalpraktika, Diplom- bzw. Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen und Forschungsprojekten von Studierenden und Mitarbeitern des Psychologischen Instituts durchgeführt werden, bekommen die Studierenden Kontakt mit den unterschiedlichsten Forschungsgebieten und Datengewinnungsmethoden. 30 **Versuchspersonenstunden** (1 ECTS) sind von den Studierenden, bei Möglichkeit der zeitlich flexiblen Gestaltung, zu erbringen.

2.2 Studienverlauf

Der B.Sc.- Studiengang Psychologie ist durchgängig modularisiert und hat eine Regelstudienzeit von sechs Semestern. Die Module sind, wie in den graphisch-tabellarischen Übersichten ersichtlich, in inhaltlich oder methodisch zusammengehörige Lehrangebote gegliedert. Die Module haben in der Regel einen Umfang von 4 bis 8 Semesterwochenstunden (SWS), mit einem Arbeitsaufwand von 180 bis 390 Stunden.

2.2.1 Zeitliche Gliederung des Studiums und Verteilung von Prüfungsanforderungen

Der Anforderungen des B.Sc. Studiums zielen auf eine gleiche Verteilung der Studien- und Arbeitsanforderungen pro Semester. Zu Beginn und zu Ende des Studiums verteilen sich diese aber unterschiedlich auf zu erbringene Leistungsformen. Insbesondere sind im Studienverlauf zunehmend mehr stofflich-integrative Leistungen erforderlich, sowie längere Blöcke eigenständigen Arbeitens.

Im **ersten Studienjahr** wird eine Einführung in die Psychologie als empirischer Wissenschaft mit ihrer Geschichte, ihren Methoden und Techniken sowie ihren Berufszweigen gegeben. Es werden Basisfertigkeiten des Studiums vermittelt, wie das Präsentieren wissenschaftlicher Ergebnisse, die Recherche und Orientierung über stoffliche Gebiete mit modernen Medien und in die Nutzung computergestützter Datenverarbeitung. In den Grundlagenmodulen (Allgemeine Psychologie I; Biologische Psychologie, Entwicklungspsychologie, Differentielle Psychologie, Sozialpsychologie) werden die einzelnen Grundlagendisziplinen des Faches unterrichtet. Die Methodenausbildung wird eingeleitet mit dem Modul *Mathematische und Statistische Methoden der Psychologie*, in dem die Beschreibung empirischer Daten und die Grundzüge des Testens von Hypothesen gelehrt wird.

Prüfungen während des ersten Studienjahres sind kumulativ-studienbegleitend, d.h. es wird das Semester mit einer Prüfungsklausur abgeschlossen, und die Modulnote unter Heranziehung beider Teilklausuren ermittelt.

Es wird den Studierenden nahe gelegt, die zu erbringenden 30 Versuchspersonenstunden während des ersten Studienjahres abzuleisten.

Im **zweiten Studienjahr** werden die erworbenen Kenntnisse in den Grundlagenfächern erweitert um das Fach Allgemeine Psychologie II und sowohl inhaltlich als auch methodisch vertieft. In den experimentellen Praktika werden vielfältige psychologische Datengewinnungsmethoden vorgestellt und in der Anwendung erprobt. In einem weiteren Modul werden die theoretischen Grundlagen der Diagnostik (einschließlich Testtheorie) und die wichtigsten diagnostischen Verfahren vorgestellt und eingeübt. Im Zentrum stehen des Weiteren Grundkenntnisse für drei große Anwendungsfelder der Psychologie: Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Gesundheitspsychologie und Klinische Psychologie.

Im **dritten Studienjahr** folgen den Basismodulen in den Anwendungsfächern Aufbau-module, in denen Voraussetzungen für eine praktische Tätigkeit in den entsprechenden Gebieten geschaffen werden.

Diesem Zweck dient auch die berufspraktische Tätigkeit von 12 Wochen, die flexibel in den Zeitraum zwischen Ende der Vorlesungszeit des 2. und des 3. Studienjahres eingeordnet werden sollte. Das Institut verfügt über vielfältige Kontakte zu Praxiseinrichtungen, die regelmäßig Praktikanten aufnehmen; überregional führt z.B. die Bundesvereinigung Studierender im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen eine Praktikumsstellendatei.

Im Rahmen des Moduls Evaluations- und Forschungsstrategien werden die Studierenden mit vertiefenden Methodenkenntnissen vertraut gemacht. Damit soll sowohl die Befähigung zu psychologischer Forschung als auch die Kompetenz zur Beurteilung und Entwicklung neuer Verfahren für die Berufspraxis besonders gefördert werden.

Die Bachelor-Arbeit, die in der Regel eine empirische Untersuchung einschließt, soll die Beherrschung der fachspezifischen Methodik ausweisen und einen Beitrag zur psychologischen Forschung erbringen. Sie kann unter Anleitung eines Fachvertreters in jeder der Abteilungen des Instituts, ggf. auch in Kooperation mit einer Praxiseinrichtung, angefertigt werden.

Die **Studierbarkeit** wird durch eine gleichmäßige und angemessene Verteilung der ECTS-Punkte über die Studienjahre gewährleistet. Die Module sind maximal zweisemestrig und können innerhalb eines Studienjahres abgeschlossen werden. Die Module bestehen überwiegend aus Pflichtveranstaltungen, die im Veranstaltungsplan so organisiert werden, dass sie sich zeitlich nicht überschneiden. Wahlmöglichkeiten bestehen bei Seminaren, die in mehreren Parallelveranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten angeboten werden. Durch eine einsemestrige Aufnahmeprüfung (s.u.) wird eine maximale Flexibilität in der Wiederholbarkeit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen erreicht.

Eine sorgfältige **Studienberatung** stellt sicher, dass Fragen der Studierenden zum Inhalt der Module, zur Gestaltung des Stundenplans und zu den Prüfungsanforderungen geklärt werden. Die Beratung erstreckt sich auch auf Fragen zu Studienortwechsel, Aussenpraktika, Auslandsstudium, Erwerb zusätzlicher Kompetenzen und Zukunftsperspektiven nach Abschluss des B.Sc. Die Fachstudienberatung liegt in den Händen der Studienmanagerin für Psychologie. Zusätzlich beraten alle Professoren und wiss. Mitarbeiter zu Fragen, die sich schwerpunktmäßig auf die von ihnen angebotenen Module bzw. Fachgebiete beziehen. Für die Beratung in Prüfungsangelegenheiten steht neben der Studienmanagerin auch eine Geschäftsstelle des Prüfungsamtes zur Verfügung.

Die **Praktika** werden sorgfältig vorbereitet und vom jeweiligen Fachvertreter betreut. Das Psychologische Institut hat langjährige Praxiskontakte, beispielsweise in den Abteilungen AOW (Förderverein) und Klinische Psychologie. Hier sind zahlreiche Kooperationen mit Kliniken, auch in Hinsicht auf Weiterbildung etabliert, hinzu kommt die polyklinische Ambulanz von Prof. Hiller. Es bestehen ferner Kontakte zur Studentenberatungsstelle auf dem Campus sowie zahlreiche informelle Verbindungen zu Ehemaligen im Bereich Beratungsstellen. Es kann ferner auf das überregionale Angebot des BDP bzw. der Bundesvereinigung PsyStud zurückgegriffen werden. Die einzelnen Arbeitsbereiche verfügen ebenfalls über zahlreiche Aussenkontakte (s. Anhang).

Die **Modulprüfungen** werden prinzipiell studienbegleitend angeboten, entweder als Modulabschlussprüfung über den Stoff des gesamten Moduls (Blockprüfung) oder als kumulative Modulprüfung, bestehend aus mehreren Teilprüfungen über den Stoff der dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen. Die Modalitäten der Modulprüfung und der Ermittlung der Modulnote werden unter Berücksichtigung der Lernziele und der Struktur des Lehrangebots für jedes Modul in der Prüfungsordnung für den Studiengang B.Sc. Psychologie festgelegt.

Die einsemestrige Aufnahmeprüfung in den Studiengang (s.u.) bewirkt, dass prinzipiell Modulabschlussprüfungen zum Ende jedes Semesters angeboten werden. Für die kumulativen Modulprüfungen (vorwiegend Klausuren zum Abschluss des Semesters, aber auch andere Formen) gilt, dass eine Wiederholungsmöglichkeit zu Beginn des jeweils folgenden Semesters eingerichtet wird. Mit diesem Konzept ist die möglichst kurzzeitige

Taktung von Wiederholungsprüfungen jeweils im folgenden Semester gewährleistet.

Der Prüfungsgestaltung im B.Sc. Psychologie liegt ein Konzept zunehmender stofflicher Breite und horizontaler wie vertikaler Integrationsanforderung zugrunde. Im ersten Studienjahr sind Modulprüfungen durchweg als kumulativ aufeinander folgende Semesterabschlussklausuren gestaltet. Da hier die methodischen und fachlichen Grundlagen der Einzeldisziplinen gelehrt werden, kann in den ersten beiden Semestern des B.Sc- Studiums eine disziplin- übergreifende Integration kaum erfolgen. Hier sollen die Studierenden zunächst sicher den Stoff der Einzeldisziplinen aufbauen. Sie werden hierbei zeitnah von direkten Kenntnisabfragen begleitet. Im zweiten Studienjahr wird mit Beginn der drei Anwendungsfächer in den Basismodulen bereits eine horizontale Integration eingefordert. Zum Abschluss der Basismodule der Anwendungsfächer (4. Studiensemester) werden gemeinsame Abschlussklausuren über je 2 Basismodule administriert, in der Problemstellungen aus dem fachlichen Überschneidungsbereich von Klinischer Psychologie und Gesundheitspsychologie (Blockprüfung1) und aus dem Überschneidungsbereich von AOW-Psychologie und angewandter Diagnostik (Blockprüfung 2) Gegenstand sind (s. graphische Übersicht A.). Mit Ausnahme der AOW-Psychologie schliesst die Ausbildung im B.Sc. Psychologie zum Ende des 6. Studiensemesters ab mit vertikal integrativen Modulabschlussprüfungen. Hier sollen die cand. Psych. in mündlicher Abschlussprüfung in den Modulen Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie und Evaluation und Forschungsstrategien nachweisen, dass sie über stoffliche Kenntnis nicht nur des Moduls, sondern der gesamten Fachrichtung verfügen und diese anhand praktischer Problemstellungen anwenden und im mündlichen Gespräch kommunizieren können.

Die **Aufnahmetaktung** in den B.Sc. Psychologie ist *einsemestrig*. Zwei Drittel der insgesamt angebotenen Studienplätze werden zum Wintersemester besetzt, ein Drittel zum Sommersemester. Die Binnenstruktur der zweisemestrigen Module trägt der einsemestrigen Aufnahmetaktung dadurch Rechnung, dass sie „flach“ gestaltet ist: Die Lehrveranstaltungen eines Semesters setzen den Stoff des anderen Semesters innerhalb des Moduls nicht voraus. Damit können die Module in den beiden von den Studienbedingungen her äquivalenten Reihenfolgen WS -- SS und SS -- WS durchlaufen werden. Stoffliche Voraussetzungen existieren daher von der Konzeption her nur zwischen im Studienverlaufsplan vertikal angeordneten Modulen, nicht aber zwischen den Lehrveranstaltungen innerhalb der Module. Dieses gilt als Grundprinzip für die modularisierte Gestaltung, von dem einige Ausnahmen gemacht werden mussten (s. Abschnitt 2.2.2).

In der graphisch-tabellarischen Darstellungen A., B. und C. ist der modularisierte Aufbau des Studiums, die semesterweise Gliederung und die zeitliche Verteilung der Prüfungsleistungen dargestellt.

2.2.2 Auswirkungen der Aufnahmetaktung auf den Studienverlauf

Übersicht A zeigt eine Darstellung des Studienplanes, wie er sich zeitlich für eine Aufnahme im *Wintersemester* ergibt. Für Studierende, die im *Sommersemester* in das Studium einsteigen, sind die dort aufgeführten Lehrveranstaltungen des 2. Semesters die Lehrveranstaltungen, die sie in ihrem 1. Studiensemester besuchen. Bezogen auf alle Module bedeutet ein Studieneinstieg im Sommersemester, dass die Vorlesungen und Seminare der in Übersicht A als einem geraden Semester zugehörig aufgeführt sind in dem Modul zuerst besucht werden, und danach die Lehrveranstaltungen der ungeradzahligem Semester. Die dort aufgeführten Modulprüfungen werden zum Ende jedes Semesters abgehalten, so dass jedes Modul zum Ende eines geraden als auch eines ungeraden Semesters abgeschlossen werden kann.

A. Studienplan für das B.Sc. Studium Psychologie (Mainz)

Sem									ECTS	Σ
1	A. Einführung: Psych. als empir. Wissenschaft 2 (V2)	A. Einführung: Berufsfelder der Psychologie 2 (V2)	B. Deskriptive Statistik und WK-Theorie 5 (V2+Ueb2)	G. Allgemeine Psychologie I 2 (V2)	I. Biologische Psychologie 2 (V2)	J. Entwicklungspsych. 2 + 3 (V2 + S2))	K. Differentielle Psychologie 3 + 2 (V2 + S2)	L. Sozialpsychologie 2 + 3 (V2 + S2))	28	
Pr			1 (K60)	0.5 (K60)		0.5 (K60)	0.5 (K60)	0.5 (K60)	3	31
2	A. Präsentation wiss. Arbeiten 1 (Ü 2)		B. Inferenzstatistik 5 (V2+Ueb2)	G. Allgemeine Psychologie I 2 + 3 (V2 + S2)	I. Biologische Psychologie 2 + 3 (V2 + S2)	J. Entwicklungspsych. 2 (V2)	K. Differentielle Psychologie 2 (V2)	L. Sozialpsychologie 2 (V2)	22	
Pr	1 (K60)		1 (K60)	0.5 (K60)	1 (mP30)	0.5 (K60)	0.5 (K60)	0.5 (K60)	5	27
3	C. Empirisch-Exper. Praktikum I 5 (P4)	S. Nebenfach 4 (V/S)	H. Allgemeine Psychologie II 3 + 2 (V2 + S2)	D/E. Grundlagen psychologischer Diagnostik 2.5 (V2)	D/E. Grundlagen der Testtheorie 2.5 (V2)	M. Anwendung I AOW-Psychologie (Basis) 2 (Ueb2)	N. Anwendung II Gesundheit (Basis) 2 (V2)	O. Anwendung III Klinische (Basis) 4 (S2)	27	
Pr	1 (Bericht)		0.5 (K60)	1 (K90)					2.5	29.5
4	C. Empirisch-Exper. Praktikum II 5 (P4)		H. Allgemeine Psychologie II 2 (V2)	D/E. Diagnostik: Leistungs- und Persön.messung 2.5 (S2)	D/E. Diagnostik: Interview und Beobachtung 2.5 (S2)	M. Anwendung I AOW-Psychologie (Basis) 2 + 3 (V2 + S2)	N. Anwendung II Gesundheit (Basis) 2 + 2 (V2 + S2)	O. Anwendung III Klinische (Basis) 4 (S2)	25	
Pr	1 (Poster)		0.5 (K60)	1 (D/E) + 2 (M) (K90)			1 (N) + 1 (O) (K90)		6.5	31.5
5		S. Nebenfach 2 (V/S)	F. Eval- und Forsch. strategien 2 (V2)			P. Anwendung I AOW-Psychologie (Aufbau) 3 (S2)	Q. Anwendung II Gesundheit (Aufbau) 3 (S2)	R. Anwendung III Klinische (Aufbau) 2.5 (V2)	12.5	
Pr		2 (K60 od. mP20)	0.25 (H)			1 (H+P)			3.25	15.75
6			F. Eval- und Forsch. strategien 2 (V2)			P. Anwendung I AOW-Psychologie (Aufbau) 2 (S2)	Q. Anwendung II Gesundheit (Aufbau) 4 (S2)	R. Anwendung III Klinische (Aufbau) 2.5 (V2)	10.5	
Pr			1.75 (mP20)			1 (P)	2 (mP20)	2 (mP20)	6.75	17.25
									Σ	152
									Vpn Stunden	1
									Praktikum (12 Wo)	15
									B.Sc. Arbeit (6 Wo) + Pr	12
									Σ	180

V / S / Ü 2 = Vorlesung / Seminar / Übung 2 std; P4 = Praktikum 4 std; H Hausarbeit; P Präsentation
Pr = Prüfung; mP20 = mündliche Prüfung 20 min; K60 = Klausur 60 min

B. Übersicht über die Module und Prüfungsleistungen

Modul		ECTS	SWS	Semester	Prüfungsleistungen*	n
Einführung, Methodik, Diagnostik						
A	Einf./Geschichte/Berufsf./Präs.	6	6	1.+2.		1
B	Statistik	12	8	1.+2.	K(90) + K(90)	2
C	Empir.-Experimentell.-Praktikum	12	8	3.+4.	K(60)/Bericht/Poster	2
D/E	Diagnostik	12	8	3.+4.	K(90) + K(60) [#]	1
F	Evaluation & Forsch-Strategien	6	4	5.+6.	mP(20) + 2H [¥]	3
		Σ	48	34		9
Grundlagen						
G	Allgemeine Psychologie I	8	6	1.+2.	K(60) + K(60)	2
H	Allgemeine Psychologie II	8	6	3.+4.	K(60) + K(60)	2
I	Biologische Psychologie	8	6	1.+2.	mP(30)	1
J	Entwicklungspsychologie	8	6	1.+2.	K(60) + K(60)	2
K	Differentielle Psychologie	8	6	1.+2.	K(60) + K(60)	2
L	Sozialpsychologie	8	6	1.+2.	K(60) + K(60)	2
		Σ	48	36		11
Anwendungen						
M	AOW Psychologie-Basis	9	6	3.+4.	K(60) [#]	1
N	Gesundheitspsychologie-Basis	7	6	3.+4.	K(60)	1
O	KlinischePsychologie-Basis	8	4	3.+4.	K(60) [£]	
P	AOW Psychologie-Aufbau	7	4	5.+6.	2P [¢] / 1H [¢]	2
Q	Gesundheitspsychologie-Aufbau	9	4	5.+6.	mP(20)	1
R	KlinischePsychologie-Aufbau	8	4	5.+6.	mP(20)	1
		Σ	48	28		6
Nebenfach						
S	Nebenfach	8	4	3.+5.	K od. H od mP	1
		Σ	152	102		27

- * K(xx) : Klausur, Dauer in Minuten
 mP(xx) : Mündliche Prüfung, Dauer in Minuten
 HP : Hausarbeit mit Präsentation
 ¥ Prüfungsrelevante Studienleistung (0.25 ECTS)
 ¢ Studienleistung als kumulative Prüfungsleistung
 # Gemeinsame Klausur von Modul E und M
 £ Gemeinsame Klausur von Modul N und O

Weitere Leistungen :

Versuchspersonenstunden	1 ECTS (im 1. Studienjahr)
BSc- Arbeit + Pr	12 ECTS
Praktikum	15 ECTS

C. Tabelle des Studienverlaufs

Modul		ECTS	ECTS (Prüf.)	SWS	LV	SL	P-Leistungen*	n
Semester 1		31						
A	Einf./Geschichte/Berufsf./Präs.	4		4	2V + 2V			
B	Statistik	5	1	4	2V + 2Ü	HB	K(90)	1
G	Allgemeine Psychologie I	2	0.5	2	2V		K(60)	1
I	Biologische Psychologie	2		2	2V			
J	Entwicklungspsychologie	5	0.5	4	2V + 2S	HP	K(60)	1
K	Differentielle Psychologie	5	0.5	4	2V + 2S		K(60)	1
L	Sozialpsychologie	5	0.5	4	2V + 2S	HP	K(60)	1
	Σ	28	3	24				5
Semester 2		27						
A	Einf./Geschichte/Berufsf./Präs.	1	1	2	2Ü	P		1
B	Statistik	5	1	4	2V + 2Ü	HB	K(90)	1
G	Allgemeine Psychologie I	5	0.5	4	2V + 2S	HP	K(60)	1
I	Biologische Psychologie	5	1	4	2V + 2S	HP	mP(30)	1
J	Entwicklungspsychologie	2	0.5	2	2V		K(60)	1
K	Differentielle Psychologie	2	0.5	2	2V		K(60)	1
L	Sozialpsychologie	2	0.5	2	2V		K(60)	1
	Σ	22	5	20				7
Semester 3		29.5						
C	ExPra I	5	1	4	4P	P	K(60) / Bericht	1
D/E	Diagnostik (Grundlagen)	5	1	4	2V + 2V		K(90)	1
H	Allgemeine Psych. II	5	0.5	4	2V + 2S	HP	K(60)	1
M	AOW-Psych. Basis	2		2	2Ü			
N	Gesundheitspsych. Basis	2		2	2V			
O	Klinische Psych. Basis	4		2	2S	HP		
S	Nebenfach	4		2	2V/S	nV		
	Σ	27	2.5	20				3
Semester 4		31.5						
C	ExPra II	5	1	4	4P	P	Poster	1
H	Allgemeine Psych. II	2	0.5	2	2V		K(60)	1
D/E	Diagnostik (Anwendungen)	5	1	4	2S + 2S		K(90) [#]	1
M	AOW-Psych. Basis	5	2	4	2V + 2S	HP		
N	Gesundheitspsych. Basis	4	1	2	2V + 2S	HP		
O	Klinische Psych. Basis	4	1	2	2S	HP	K(90) [£]	1
	Σ	25	6.5	20				4

Modul		ECTS	ECTS (Prüf.)	SWS	LV	SL	P-Leistungen*	n
Semester 5		15.75						
F	Eval. & Forschungsstrategien	2	0.25	2	2V		H [¥]	1
P	AOW-Psych. Aufbau	3	1	2	2S		(H + P) [£]	1
Q	Gesundheitspsych. Aufbau	3		2	2S	HP		
R	Klinische Psych. Aufbau	2.5		2	2V	K(60)		
S	Nebenfach	2	2	2	2V/S	nV	K(60) / mP(20)	1
		Σ	12.5	3.25	10			3
Semester 6		17.25						
F	Eval. & Forschungsstrategien	2	1.75	2	2V		H [¥] + mP(20)	2
P	AOW-Psych. Aufbau	2	1	2	2S		P [£]	1
Q	Gesundheitspsych. Aufbau	4	2	2	2S	HP	mP(20)	1
R	Klinische Psych. Aufbau	2.5	2	2	2V	K(60)	mP(20)	1
		Σ	10.5	6.75	8			5
		Σ	125	27	102			27

- * K(xx) : Klausur, Dauer in Minuten
- mP(xx) : Mündliche Prüfung, Dauer in Minuten
- HP : Hausarbeit/Referat mit Präsentation
- HB : Laufende Hausarbeiten/Arbeitsblätter
- nV : je nach Vereinbarung
- ¥ Prüfungsrelevante Studienleistung (0.25 ECTS)
- £ Studienleistung als kumulative Prüfungsleistung
- # Gemeinsame Klausur von Modul E und M
- £ Gemeinsame Klausur von Modul N und O

D. Tabelle der Zusammensetzung der ECTS aus Leistungsteilbereichen

Leistungsbereich	ECTS
Lehrveranstaltungen	125
Prüfungen	27
Versuchsteilnahme	1
Praktikum	15
Bachelor-Arbeit (incl. Abschlussprüfung)	12
Σ	180

Um die Studienbedingungen und den Studienverlauf für den Studieneinstieg im Sommersemester und im Wintersemester äquivalent zu gestalten, wurden für den Studieneinstieg im Sommersemester folgende **Modifikationen** in den Verlaufsplan eingebracht.

- Die Vorlesung des **Moduls A. Einführung in die Psychologie als empirische Wissenschaft und ihre Geschichte** wird auch im SS angeboten; die Übung *Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten* wird auch im WS angeboten. Hierdurch wird sicher gestellt, dass die Gestaltung der Einführung in das Studium der Psychologie im WS und im SS gleich ist. Die Vorlesung *Berufsfelder der Psychologie* ist eine informative Veranstaltung, zu der externe Referenten aus der Berufspraxis eingeladen werden. Es ergeben sich keine Nachteile für Einsteiger im SS, wenn sie diese, mehr informative Veranstaltung erst in ihrem 2. Studiensemester besuchen.
- Im **Modul I. Biologische Psychologie** empfiehlt sich der Besuch eines Seminars erst nach vorherigem Besuch einer Vorlesung. Daher wird für die SS Einsteiger im Modul I das Seminar *Ausgewählte Themen der Biologischen Psychologie* auch im WS angeboten.
- Im **Modul J. Entwicklungspsychologie** soll durch eine Kombination von Vorlesung und gleichzeitigem Vertiefungsseminar in das Fach eingeführt werden. Daher wird das Vertiefungsseminar für die SS - Einsteiger auch im SS angeboten.
- Im **Modul O. Klinische Psychologie** (Basis) ist die Reihenfolge der beiden Seminare nicht umkehrbar. Daher wird Seminar 1 auch im SS und Seminar 2 auch im WS für die SS - Einsteiger angeboten.

In allen anderen Modulen sind die Binnenstrukturen weitgehend flach gehalten, so dass beide möglichen Reihenfolgen des Besuchs der Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls als im wesentlichen äquivalent angesehen werden können.

3. Zu erwerbende Basiskompetenzen

Das Studium im B.Sc. Psychologie zielt auf folgende Basiskompetenzen:

Fachliches Grundlagenwissen

- Grundlegendes Wissen über Theorien menschlichen Verhaltens und Erlebens;
- Vertrautheit mit der Geschichte, dem wissenschaftstheoretischen Kontext und Entwicklung des Faches Psychologie;
- Fachwissen der Ergebnisse der 6 Grundlagendisziplinen des Faches und ihrer Anwendung in den Anwendungsdisziplinen; ebenso spezifisches Fachwissen aus der Anwendungsdisziplinen;
- Kenntnisse der beruflichen Perspektiven und der gesellschaftlichen Eingliederung des Psychologenberufes;
- Fähigkeit, die für ein konkretes Problem in Frage kommenden Theorien und empirische Befunde heranziehen und interpretieren zu können;
- Kompetenz, psychologische Sachverhalte, Vorgehensweisen und Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu kommunizieren.

Methodenkompetenz

- Fähigkeit, fachwissenschaftliche Texte zu verstehen und zu strukturieren;
- Fähigkeit, inhaltliche Annahmen zu operationalisieren und prüfbare Hypothesen aufzustellen;
- Fähigkeit, relevante Variablen zu identifizieren, problemadäquate Untersuchungsstrategien auszuwählen und geeignete experimentelle Designs zu entwickeln;
- Fähigkeit zur fundierten Anwendung psychologischer Untersuchungsmethoden und zur Bewertung von Objektivität, Zuverlässigkeit und Gültigkeit eingesetzter Test- und Messverfahren;
- Detaillierte und gründliche Kenntnisse statistischer Analysemethoden und praktischer Verfahren der Datenanalyse;
- Fähigkeit zur situations- und auftragsgerechten Präsentation von Ergebnissen;
- Kenntnisse in den methodischen Grundlagen der Testentwicklung.

Berufsfeldbezogene Qualifikationen

- Fähigkeit, einfache Fragestellungen so zu formulieren, dass sie auf inhaltlicher und methodischer Grundlage beantwortet werden können;
- Grundlegendes Wissen um Aufbau und Struktur von psychologischen Instrumenten, Untersuchungsanordnungen und Vorgehensweisen;
- Kenntnisse in den wichtigsten psychodiagnostischen Verfahren;
- Kontrolle des eigenen Lern-, Arbeits- und Kommunikationsverhaltens sowie die verantwortungsbewusste Beratung von anderen;
- Entwicklung angemessener Strategien, ein Problem in gegebener Zeit und mit sparsamen Mitteln zu bearbeiten;
- Selbständige Einordnung aktueller Entwicklungen an Arbeitsplätzen und in Organisationen; damit werden Qualifikationen sowohl für öffentliche als auch für private Arbeitgeber geschaffen;
- Fähigkeit, Fragestellungen Anderer verantwortungsbewusst zu beantworten, die Persönlichkeit anderer und die eigene dabei zu schützen und ständig zu fördern und berufsethische Grundlagen zu beachten;
- Grundlegende Fähigkeit, Probleme in kurzer Zeit zu erfassen, zielgruppenorientiert darzustellen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten;
- Planung, Umsetzung und Evaluation von Strategien der Verhaltensänderung.

Des Weiteren werden in den Veranstaltungen, unterstützt durch bestimmte Lehrmethoden, Softskills wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, Flexibilität und Kreativität eingeübt.

4. Lehrmethoden und Didaktik

Es kommen alle traditionellen Lehrmethoden (Vorlesung, Übung, Seminar) zum Einsatz, dazu experimentelle Praktika und – im M.Sc. – Projektarbeit. Im Einzelnen sind es

- *Vorlesungen* mit nicht begrenzter Zahl von Teilnehmenden dienen der Vermittlung eines Überblicks über Probleme, Arbeitsweisen und Ergebnisse eines Teilbereichs der Psychologie. Sie sollen die Verbindung dieses Bereichs mit weiteren psychologischen und ausserpsychologischen Forschungsfeldern deutlich machen und somit eine Orientierung für nachfolgende stärker spezialisierte Lehrangebote bieten.
- *Seminare*, die der exemplarischen Einarbeitung in Theorien und Methoden der Psychologie anhand überschaubarer Themenbereiche dienen. Sie setzen in der Regel eine aktive Mitarbeit der Teilnehmenden an der Erarbeitung des Stoffes – häufig in Form von Referaten über ein Teilthema – voraus. In Seminaren sollen die Methoden der Literaturrecherche, die kritische Rezeption von Texten, die Beurteilung der Zuverlässigkeit und Relevanz mitgeteilter Forschungsergebnisse sowie die schriftliche Darstellung und der mündliche Vortrag psychologischer Probleme und Befunde geübt werden.
- *Übungen* dienen vor allem dem Erwerb methodischer Fertigkeiten sowie der Festigung von Kenntnissen durch Anwendung auf unterschiedliche konkrete Aufgabenstellungen.
- *Praktika* dienen ebenso wie Übungen und Seminare dem Erwerb fachlicher Fertigkeiten, wobei der Schwerpunkt auf der Verbindung von Methodenkompetenz und Fachwissen liegt. Sie verlangen ein erhöhtes Maß an Eigenständigkeit der Teilnehmenden. Im empirisch-experimentellen Praktikum sind Aufgaben unter Anleitung so zu bearbeiten, dass dabei die Anwendung unterschiedlicher Forschungsmethoden auf inhaltliche Fragestellungen aus verschiedenen Fachgebieten geübt wird.

Der Einsatz mediengestützter Vermittlungsformen (blended learning) wird z.Zt. in verschiedenen Bereichen vorbereitet. Als Lehrform ist neben *Einzel- auch Gruppenarbeit* möglich. Die Gruppenarbeit dient dazu, die durch Einzelarbeit und Literaturstudium erworbenen Kenntnisse durch Diskussion in der Gruppe zu vertiefen. Zu den Gruppenarbeitstechniken zählen auch Rollenspiele und kooperatives Lernen. *Referate* und *Hausarbeiten* können ebenfalls als Gruppenarbeiten angefertigt werden, wenn die Veranstaltungsleiterin bzw. der Veranstaltungsleiter dies vorsieht und wenn der Beitrag jedes einzelnen eindeutig bewertbar ist.

Inhalt und Umfang der Lehrveranstaltungen sind so konzipiert, dass sie von den Studierenden vor- und nachbereitet werden sollen. Es wird daher empfohlen, Lehrveranstaltungen durch vertiefende Literaturstudien und Diskussion in studentischen Arbeitsgruppen vor- und nachzubereiten. *Tutorien* unterstützen den Unterricht in verschiedenen Modulen. Dem wissenschaftlichen *Selbststudium* als integralem Bestandteil des Studiums kommt in allen Phasen der Ausbildung eine besondere Bedeutung bei der Förderung des kritischen methodischen Denkens sowie der Befähigung zur selbständigen Bearbeitung komplexer Aufgaben zu.

Das didaktische Konzept für alle Module basiert auf einer engen Verzahnung von Theorievermittlung, methodischer Kompetenz und praktischer Anwendung. Dieser Synergieeffekt wird auch durch die Konzeption in die drei wesentlichen Ausbildungsbereiche, die unmittelbar aufeinander bezogen sind, erzielt. Die Verzahnung Theorie und Praxis gilt daher sowohl innerhalb der Grundlagenfächer (hoher Anteil experimenteller Praktika) als auch

zwischen Grundlagen- und Anwendungsfächern und wird durch die Methodenausbildung über alle 6 Semester hinweg mit jeweils enger Rückkoppelung an die fachlichen Inhalte gestärkt. Die Umsetzung dieser Prinzipien wird zwischen den Lehrenden veranstaltungsbezogen abgestimmt. Dadurch wird die Einheit des Faches gewahrt und der Zersplitterung in isolierte Module entgegengewirkt.

5. Qualitätssichernde Maßnahmen

Das Psychologische Institut setzt seit 2005 ein modulares webbasiertes Befragungssystem zur studentischen Lehrevaluation mit separaten Instrumenten für Vorlesungen und Seminare im Semesterturnus ein. Die Analyse der Daten und Zusammenführung geschieht derzeit zunächst auf der Ebene der einzelnen Lehrenden. Das Studienbüro plant in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Fachschaft Qualitätssicherung auf der Basis studentischer Lehrevaluation stärker zu systematisieren, und vergleichende Analysen und Identifikation von Problembereichen in der Lehre zu ermöglichen. Die so stärker systematisierten Daten werden als Grundlage für semesterbezogenen Rückmeldeveranstaltung zur Qualität der Lehre am Institut, und der Vergabe von institutsinternen Lehrpreisen verwendet.

6. Ressourcen

6.1 Personelle Ressourcen

Dem Psychologischen Institut gehören zum Zeitpunkt der Einführung des B.Sc. insgesamt 9 Arbeitseinheiten unterschiedlicher Größe an, die das Lehrangebot sicher stellen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Arbeitseinheiten und deren Modulverantwortlichkeit.

Abteilung	Personalstellen	Module
Allgemeine & Experimentelle Psy.	1 C4 + 1 C 2 + 3 wM (incl 1 apl. Prof)	C G I H
Entwicklungspsychologie	1 C4 + 2 wM	C J
Persönlichkeitspsy. & Diagnostik	1 W3 + 1 Jun.Prof. + 2.5 wM	C D C E K
Klinische Psychologie	1 C3 + 2 wM	O R
Arbeits-, Org.- & Wirtsch. Psy.	1 W2 + 1 Jun.Prof. + 1 wM befr.	M P
Sozialpsychologie	1 C3 + 1 wM AOR	L
Methodenlehre	1 W2 + 1 wM	B F
Gesundheitspsychologie	1 W2 + 1 wM	N Q
Psychologie für BiWi	1 W2 + 1 wM	(A)

An dem Modul A sind maßgeblich die Abteilungen Psychologie für Bildungswissenschaften und Allgemeine & experimentelle Psychologie beteiligt. Das Modul C wird unter Beteiligung der Abteilungen Allgemeine & experimentelle Psychologie, Entwicklungspsychologie,

Persönlichkeitspsychologie & Diagnostik und Sozialpsychologie gestaltet. An der Gestaltung der Module N und Q beteiligen sich neben der Federführung durch die Abteilung Gesundheitspsychologie auch die Abteilungen Entwicklungspsychologie und Sozialpsychologie.

6.2 Sächliche und räumliche Ressourcen

Das psychologische Institut ist mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten an der Binger Str. sehr modern und orientiert an aktuellen technischen Standards für mediengestützte Lehre ausgestattet. Es verfügt über 2 Hörsäle mit dualer Projektion und moderner Akustikanlage sowie einer Stromversorgung für Notebooks an jedem Hörerplatz. Die Ausleuchtung des gesamten Lehrbereiches mit Wireless LAN ermöglicht ein direktes Mitarbeiten am mobilen PC in jedem Hörsaal und Seminarraum. Alle Räume sind neu gestaltet und zeitaktuell eingerichtet. Weiterhin existiert ein vom Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) neu eingerichteter ZIP Raum mit 30 PC-Arbeitsplätzen und schneller Internetanbindung. Dieser Raum verfügt ebenfalls über eine Mediene Ausstattung und steht für rechnergestützte Lehrveranstaltungen, sowie für e- Klausuren zur Verfügung. Über ein modernes Druck- und Copycenter mit zwei neuen Hochleistungsdruck/kopiermaschinen können Printerzeugnisse in hoher Qualität erstellt werden. ZIP Raum und Copycenter sind für Studierende frei zugänglich und können zur Erstellung aktueller Arbeiten genutzt werden.

Ebenfalls sind die Forschungs- und Laborbereiche neu ausgebaut worden und ermöglichen die Durchführung von Lehrveranstaltungen mit direkter Versuchsteilnahme und autonomen Forschungsaktivitäten (Versuchsdurchführung, Datenauswertung) der Studierenden.

Anhang 1: Modulbeschreibungen

Anhang 1 enthält die Beschreibungen der einzelnen Module mit ihren Lehrveranstaltungen. Die ECTS für die Prüfungen sind hierbei den Lehrveranstaltungen, in der Regel den Vorlesungen, zugeschlagen. Eine genaue Aufschlüsselung der Vergabe enthält die Übersichtstabelle C.

Modulbezeichnung		A. Einführung in die Psychologie als empirische Wissenschaft und ihre Geschichte				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer	
	7	jährlich	6	210 h	2 Semester	
Inhalte	Vorwissenschaftliche Ansätze, Anfänge der wissenschaftlichen Psychologie im 19. Jahrhundert, Entwicklung und wichtige Fachvertreter im 20. Jahrhundert; gegenwärtiger Stand: Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachgebiete. Überblick über die wichtigsten Berufsfelder und charakteristische Aufgaben und Arbeitsweisen von Psychologen, berufsethische Verpflichtungen. Softwaregestützte Methoden der Datenanalyse und Präsentation					
Ziele	Überblick über die Geschichte der wissenschaftlichen Psychologie, wesentliche Entwicklungen und Veränderungen seit der Zeit der Anfänge der Psychologie als Wissenschaft, Überblick über verschiedene Berufsfelder; Verständnis und Basiskompetenzen für die wissenschaftliche Kommunikation und die Datenanalyse mit statistischen Programmpaketen.					
Art des Moduls	Pflichtmodul					
Studienabschnitt	1.+ 2. Semester					
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie					
Soft Skills / Basiskompetenzen	Kenntnisse der Entwicklung des Faches und Kenntnisse der beruflichen Perspektiven; Fähigkeit, computergestützte Datenanalysen durchzuführen, Präsentationskompetenz, Darstellungskompetenz.					
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie					
Lehrende	Alle Professoren und Mitarbeiter des Instituts mit Beteiligung eingeladener Praktiker zur Berufsfeldorientierung					
Lehrveranstaltungen des Moduls						
Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester	
Einführung in die Psychologie als empirische Wissenschaft und ihre Geschichte	Vorlesung	Pfl.	2	2	WS(2)+SS(1)	
Berufsfelder der Psychologie	Vorlesung	Pfl.	2	2	WS	
Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten	Übung	Pfl.	2	3	WS(1)+SS(2)	
Studienleistungen	Präsentation					
Modulprüfung	Klausur (60 min)					
Modulnote	Klausurnote					

Modulbezeichnung		B. Mathematische und statistische Methoden der Psychologie				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer	
	12	jährlich	8	360 h	2 Semester	
Inhalte	WS: Deskriptivstatistik; Korrelations- und Regressionsrechnung; Methoden der Versuchsplanung; Varianzanalyse SS: Wahrscheinlichkeitslehre; Grundlagen der Inferenzstatistik; statistisches Testen					
Ziele	Vermittlung der mathematisch-statistischen Grundlagen der empirischen Forschung; Aufbau von Fertigkeiten in Datenanalyse, Versuchspannung und Hypothesentesten.					
Art des Moduls	Pflichtmodul					
Studienabschnitt	1.+ 2. Semester					
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie					
Soft Skills / Basiskompetenzen	Abiturwissen in Mathematik; Arbeitstechniken; basaler Umgang mit Software und Tabellenkalkulation (Excel)					
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie					
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung Methodenlehre					
Lehrveranstaltungen des Moduls						
	Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
	Math. & stat. Methoden I	Vorlesung	Pfl.	2	3	WS
	Math. & stat. Methoden I	Übung	Pfl.	2	3	WS
	Math. & stat. Methoden II	Vorlesung	Pfl.	2	3	SS
	Math. & stat. Methoden II	Übung	Pfl.	2	3	SS
Studienleistungen	Wöchentliche Hausaufgaben / Arbeitsblätter					
Modulprüfung	WS: Klausur (90 min) + SS Klausur (90 min)					
Modulnote	Arithmetischer Mittelwert beider Klausuren					

Modulbezeichnung		C. Empirisch-experimentelles Praktikum				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer	
	12	jährlich	8	360 h	2 Semester	
Inhalte	Spezifische Methoden der Allgemeinen Psychologie, Sozial-, Entwicklungs- und Persönlichkeitsforschung (wie Experiment, Verhaltensbeobachtung, Interaktionsanalyse, Interview und Fragebogen), Versuchsplanung und Versuchsdurchführung. Durchführung ausgewählter Experimente, Datenauswertung, Versuchsplanung und Durchführung, altersbezogene Differenzierung der Methoden, Reliabilität und Validität, Cross-informant-Übereinstimmung, quasi-experimentelle Designs, Messwiederholungsdesigns					
Ziele	Erwerb von Kompetenzen in der Registrierung, Auswertung und theoriegeleiteten Interpretation von Daten aus verschiedenen Informationsquellen; Erlernen und Anwenden eines breiten Spektrums von Methoden, die spezifisch in der Allgemeinen, Sozial-, Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie entwickelt und angewendet werden; Auswertung und Präsentation von Untersuchungsergebnissen					
Art des Moduls	Pflichtmodul					
Studienabschnitt	3.+ 4. Semester					
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie, Module B (Statistik), G (Allgemeine Psychologie I), J (Entwicklungspsychologie), K (Differenzielle Psychologie und L (Sozialpsychologie)					
Soft Skills / Basiskompetenzen	Anwendung von computergestützter Datenanalyse, Planung und Dokumentation wissenschaftlicher Untersuchungen, Literaturrecherche (auch im Internet), Präsentationskompetenz; Teamfähigkeit; Leitung von Gruppendiskussionen					
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie					
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilungen Allgemeine Psychologie, Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie					
Lehrveranstaltungen des Moduls						
	Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
	Experimentalpsychologisches Praktikum I	Praktikum	Pfl.	4	6	WS
	Experimentalpsychologisches Praktikum II	Praktikum	Pfl.	4	6	SS
Studienleistungen	Präsentation von Forschungsergebnissen					
Modulprüfung	WS: Experimentalbericht od. Klausur; SS: Posterpräsentation					
Modulnote	Arithmetischer Mittelwert beider Prüfungsleistungen					

Modulbezeichnung	D. / E. Diagnostik				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer
	12	jährlich	8	360 h	2 Semester
Inhalte	Definition der Psychologischen Diagnostik; Entwicklungslinien des wissenschaftlichen Diagnostizierens; Konstruktion und Überprüfung von Testverfahren; Diagnostische Urteile und Entscheidungen; Beschaffung und Integration diagnostischer Daten; Anwendungsfelder der Diagnostik (WS); Verfahren der Fähigkeits- und Leistungsdiagnostik sowie der Persönlichkeitsdiagnostik (Tests); Interview, Verhaltensbeobachtung und -beurteilung als diagnostische Zugangsweisen (SS)				
Ziele	Kenntnis der theoretischen Grundlagen, Methoden und wesentlichen Anwendungsfelder der Psychologischen Diagnostik; Aufbau und Anwendungsmöglichkeiten wichtiger diagnostischer Verfahren kennen lernen; kritische Beurteilung dieser Verfahren hinsichtlich ihrer Aussagemöglichkeiten; Einübung in die Methodik der Verhaltensbeobachtung und -beurteilung				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	3.+ 4. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie; Module A und B				
Soft Skills / Basiskompetenzen	Konzeptuelle Grundlagen diagnostischer Kompetenzen, Nutzung von Internet- und Bibliotheksressourcen; Erwerb diagnostischer Kompetenzen; Übung von Gesprächsführungs- und Diskussionstechniken; Kommunikations- und Teamfähigkeit; Nutzung von Internet- und Bibliotheksressourcen (zur Recherche von Testverfahren und –rezensionen)				
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie				
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Persönlichkeitspsychologie & Diagnostik				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
Grundlagen der psychologischen Diagnostik	Vorlesung	Pfl.	2	3	WS
Grundlagen der Testtheorie	Vorlesung	Pfl.	2	3	WS
Leistungs- und Persönlichkeitsmessung	Seminar	Pfl.	2	3	SS
Interview und Beobachtung	Seminar	Pfl.	2	3	SS
Studienleistungen	--				
Modulprüfung	WS: Klausur (90 min) + SS: Klausur (90 min, mit Modul M)				
Modulnote	Arithmetischer Mittelwert beider Klausuren				

Modulbezeichnung	F. Evaluation und Forschungsstrategien				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer
	6	jährlich	4	180 h	2 Semester
Inhalte	Grundkonzepte der Evaluationsforschung und Wirksamkeitsprüfung; optimale Versuchsplanung; Meta-Analyse; Ausgewählte varianzanalytische und regressionsanalytische Analysemethoden; Designs mit mehreren abhängigen Variablen; exemplarische Untersuchungsprojekte				
Ziele	Vermittlung praktischer Kenntnisse in Einsatz und Kombination mehrerer statistischer Analysemethoden in Untersuchungsprojekten; Grundprinzipien der Evaluationsforschung und Gütebewertung empirischer Studien				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	5.+ 6. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie, Module B (Statistik), und D / E (Diagnostik)				
Soft Skills / Basiskompetenzen	Umgang mit statistischer Analysesoftware und Tabellenkalkulation; Präsentationstechniken (Aufbau von Project Files, Flow-Charting, Power-Point); statistische Grundkenntnisse und Grundkenntnisse der Versuchsplanung				
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie				
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung Methodenlehre				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
Evaluation und Forschungsstrategien I	Vorlesung	Pfl.	2	3	WS
Evaluation und Forschungsstrategien II	Vorlesung	Pfl.	2	3	SS
Studienleistungen	Hausarbeit (Project-File) pro Semester (prüfungsrelevant)				
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (20 min)				
Modulnote	Gewogener Mittelwert aus mündlicher Modulprüfung und 2 Hausarbeiten				

Modulbezeichnung	G. Allgemeine Psychologie I				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer
	8	jährlich	6	240 h	2 Semester
Inhalte	Psychologische Grundlagen der Wahrnehmung, des Gedächtnisses, des Denkens und Problemlösens, der Sprache sowie von Aufmerksamkeitsprozessen; psychophysische Methoden				
Ziele	Erwerb von Grundlagen dieser Teilgebiete der Allgemeinen Psychologie I (Theorien und empirische Befunde), d.h. einen historischen Rückgriff auf Schulen, die bis heute wirken, wie Gestalttheorie, Behaviorismus, kognitive Wende u.a.; des weiteren einen Überblick über die klassischen Experimente der Allgemeinen Psychologie ebenso wie über neueste Befunde sowie einen Überblick über die in den jeweiligen Forschungsgebieten verwendeten Methoden; in den Seminaren wird das überblicksartige Fundament durch spezifische Vertiefungen in ausgewählten Teilgebieten ergänzt				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	1.+ 2. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie				
Soft Skills / Basiskompetenzen	Verständnis für Grundfunktionen des Erlebens und Verhaltens, Verständnis für Zusammenhänge zwischen Theoriebildung und experimenteller Forschung; Literaturrecherche, Textverständnis, Präsentationskompetenz				
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie				
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung Allg. Exper. Psychologie				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
Wahrnehmung & Psychophysik	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	WS
Grundlagen der Kognitionspsychologie	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	SS
Ausgewählte Themen der Allgemeinen Psychologie I	Seminar	Pfl.	2	3	SS
Studienleistungen	Referat (Seminar)				
Modulprüfung	WS: Klausur (60 min) + SS Klausur (60 min)				
Modulnote	Arithmetischer Mittelwert aus beiden Klausuren				

Modulbezeichnung		H. Allgemeine Psychologie II				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer	
	8	jährlich	6	240 h	2 Semester	
Inhalte	Grundlagen der Lern-, Emotions- und der Motivationspsychologie					
Ziele	Kenntnis der Theorien und Befunde zu Grundprozessen der Verhaltensänderung und Verhaltensmodifikation, zur Genese und zu den Auswirkungen von Emotionen sowie zur Entstehung und Aufrechterhaltung zielorientierten Verhalten					
Art des Moduls	Pflichtmodul					
Studienabschnitt	3.+ 4. Semester					
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie					
Soft Skills / Basiskompetenzen	Verständnis für die zentralen Forschungsmethoden der Lern-, Emotions- und Motivationspsychologie					
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie					
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung Allg. Exper. Psychologie					
Lehrveranstaltungen des Moduls						
	Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
	Lernpsychologie	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	WS
	Emotionspsychologie	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	SS
	Ausgewählte Themen der Allgemeinen Psychologie II	Seminar	Pfl.	2	3	WS
Studienleistungen	Referat (Seminar)					
Modulprüfung	WS: Klausur (60 min) + SS Klausur (60 min)					
Modulnote	Arithmetischer Mittelwert aus beiden Klausuren					

Modulbezeichnung	I. Biologische Psychologie				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer
	8	jährlich	6	240 h	2 Semester
Inhalte	Grundlagen der Biologischen Psychologie; Sinnes- und Neurophysiologie: Motorisches System, Vegetatives System, Endokrines System, Integrative Leistungen des ZNS, Somatosensorik, Nociception, Visuelles System, Auditives System, Vestibuläres System; Methoden der Biopsychologie				
Ziele	Erwerb von Grundlagen in Neuro- und Sinnesphysiologie; Grundlagenkenntnisse biopsychologischer Methoden				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	1.+ 2. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie				
Soft Skills / Basiskompetenzen	Verständnis für die biologischen Grundlagen des Erlebens und Verhaltens; Verständnis für die Denk- und Arbeitsweise der Faches Physiologie als Teilgebiet der Medizin				
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie				
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung Allg. Exper. Psychologie; Fachvertreter der Physiologie (Universitätsmedizin)				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
Biologische Psychologie I: Sinnesphysiologie	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	WS
Biologische Psychologie I: Neurophysiologie	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	SS
Ausgewählte Themen der Biologischen Psychologie I	Seminar	Pfl.	2	3	WS(1)+SS(2)
Studienleistungen	Referat + praktische Arbeit + Präsentation (Seminar)				
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (30 min)				
Modulnote	Note der mündlichen Prüfung				

Modulbezeichnung	J. Entwicklungspsychologie				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer
	8	jährlich	6	240 h	2 Semester
Inhalte	Typische Entwicklungsaufgaben über die Lebensspanne, entwicklungspsychologische Forschung zur emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklung über die Lebensspanne; Entwicklung im Familienkontext, Beziehungsentwicklung, Entwicklungspsychopathologie und Diversität in Entwicklungsverläufen				
Ziele	Erwerb von Grundlagen der Entwicklungspsychologie mit einer Lebensspannenperspektive sowie spezifische Vertiefung in Teilbereichen der Entwicklungspsychologie				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	1.+ 2. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie				
Soft Skills / Basiskompetenzen	Fachliches Grundlagenwissen über die Entwicklung in verschiedenen Lebensabschnitten; Fähigkeit, Fachtexte zu lesen, zu strukturieren und angemessen zu präsentieren. Teamfähigkeit, Präsentationskompetenz				
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie				
Lehrende	Fachvertreterin & Mitarbeiter der Abteilung Entwicklungspsychologie				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
Entwicklungspsychologie I: Kindheit und Jugend	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	WS
Entwicklungspsychologie I: Erwachsenenalter und Alter	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	SS
Seminar zur Entwicklungspsychologie	Seminar	Pfl.	2	3	WS(2)+SS(1)
Studienleistungen	Referat (Seminar)				
Modulprüfung	WS: Klausur (60 min) + SS Klausur (60 min)				
Modulnote	Arithmetischer Mittelwert aus beiden Klausuren				

Modulbezeichnung	K. Differentielle Psychologie				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer
	8	jährlich	6	240 h	2 Semester
Inhalte	Fragestellungen, Aufgaben und Ziele der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung; Differentielle Forschungsstrategien; Paradigmen und Theorien der Persönlichkeit; Spezielle Persönlichkeitskonstrukte (Fähigkeitsmerkmale, emotionale und motivationale Merkmale); Bedingungen interindividueller Unterschiede				
Ziele	Kenntnis der Fragestellungen, Theorien, Methodik und Ergebnisse der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	1.+ 2. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie				
Soft Skills / Basiskompetenzen	Präsentation wissenschaftlicher Vorträge; Erstellung audiovisueller Hilfsmittel für Vorträge; Schreiben wissenschaftlicher Texte; Nutzung von Internet- und Bibliotheksressourcen; Kommunikations- und Teamfähigkeit; persönlichkeitspsychologische Grundlagen für diagnostische Kompetenzen				
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie				
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung Persönlichkeitspsychologie & Diagnostik				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie I	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	WS
Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie II	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	SS
Einführung in die persönlichkeitspsychologische Literatur	Seminar	Pfl.	2	3	WS
Studienleistungen	--				
Modulprüfung	WS: Klausur (60 min) + SS Klausur (60 min)				
Modulnote	Arithmetischer Mittelwert aus beiden Klausuren				

Modulbezeichnung	L. Sozialpsychologie				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer
	8	jährlich	6	240 h	2 Semester
Inhalte	WS: Soziale Wahrnehmung, Soziale Informationsverarbeitung, das Selbst, Einstellung und Einstellungsänderung, Vorurteile; SoSe: Sozialer Einfluss, Interpersonale Attraktivität, Personale Beziehungen, Verhalten in Gruppen, Geschlechtsrollen und -unterschiede, Hilfeverhalten, Aggression				
Ziele	Kenntnis der Grundlagen und Spezifika des Fachs Sozialpsychologie				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	1.+ 2. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie				
Soft Skills / Basiskompetenzen	Wissen über Verhalten von Menschen in Gruppen; Fähigkeit, Probleme der Kommunikation und Interaktion in Gruppen zu erfassen; Fähigkeit zu interkulturellem Austausch				
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie				
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung Sozialpsychologie				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
Sozialpsychologie I	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	WS
Sozialpsychologie II	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	SS
Seminar zur Sozialpsychologie	Seminar	Pfl.	2	3	WS
Studienleistungen	Referat (Seminar)				
Modulprüfung	WS: Klausur (60 min) + SS Klausur (60 min)				
Modulnote	Arithmetischer Mittelwert aus beiden Klausuren				

Modulbezeichnung		M. AOW - Psychologie (Basis): Personalpsychologie - Rekrutierung & Auswahl				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer	
	9	jährlich	6	270 h	2 Semester	
Inhalte	Einführend werden die Tätigkeitsfelder von Psychologen in Organisationen in Kooperation mit Praxisvertretern dargestellt. Das Modul legt dann einen Schwerpunkt auf die Vermittlung der Grundlagen der Personalpsychologie im Bereich Rekrutierung & Auswahl von Mitarbeitern sowie deren Anwendung in der Praxis. Dies umfasst die methodischen, statistischen und theoretischen Grundlagen der Personalrekrutierung und Personalauswahl. Insbesondere wird dabei auf die DIN 33430 zur Eignungsdiagnostik Wert gelegt. Die Studierenden werden mittels Klausur von der Abteilung und auf Wunsch auch durch die Deutsche Psychologen Akademie (doppelblind, kostenpflichtig) zertifiziert					
Ziele	Wissensbezogen: Qualifizierung für eine psychologische Tätigkeit in Personalabteilungen; Verhaltensbezogen: Präsentation, Gesprächsführung, Gutachtenerstellung					
Art des Moduls	Pflichtmodul					
Studienabschnitt	3.+ 4. Semester					
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie; Modul B					
Soft Skills / Basiskompetenzen	Wissen über Verhalten von Menschen in Gruppen; Fähigkeit, Probleme der Kommunikation und Interaktion in Gruppen zu erfassen; Fähigkeit zu interkulturellem Austausch					
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie					
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung AOW-Psychologie; Praxisvertreter					
Lehrveranstaltungen des Moduls						
Titel		Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
Arbeits-, Organisations-, Wirtschafts-, & Personalpsychologie: Überblick und Einführung in die Eignungsdiagnostik nach DIN 33430		Übung	Pfl.	2	2	WS
Einführung in die Personalpsychologie		Vorlesung	Pfl.	2	2	SS
Personalauswahl		Seminar	Pfl.	2	3	SS
Studienleistungen		Referat (Seminar)				
Modulprüfung		Doppelklausur zur DIN 33430 (1 cr) und zur Vorlesung (1 cr)				
Modulnote		Gewichteter Durchschnitt aus Klausurteil zur Vorlesung (doppelt), Klausurteil zur DIN 33430 (einfach) und der Studienleistung aus dem Seminar (einfach)				

Modulbezeichnung		N. Gesundheitspsychologie (Basis) - Kontext und Perspektiven der Gesundheitspsychologie				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer	
	7	jährlich	6	210 h	2 Semester	
Inhalte	Einführung in die Grundlagen der Gesundheitspsychologie; Entwicklung des Fachs, methodische Grundlagen der Gesundheitspsychologie, Epidemiologie, Nachbardisziplinen der Gesundheitspsychologie, Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Resilienz, biologische Grundlagen, personale, soziale und kulturelle Einflussfaktoren, Stress, Stressbewältigung und Gesundheit bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, gesundheitspsychologische Diagnostik, Management chronischer und terminaler Erkrankungen					
Ziele	Umfassender Überblick über psychologische, biologische und soziologische Einflussfaktoren von Gesundheit und Krankheit; Konzepte von Gesundheit und Krankheit, methodische und epidemiologische Kenntnisse; Krankheitsbewältigung					
Art des Moduls	Pflichtmodul					
Studienabschnitt	3.+ 4. Semester					
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie					
Soft Skills / Basiskompetenzen	Präsentation und Kommunikation wissenschaftlicher Daten, Flexibilität und Teamfähigkeit durch Kleingruppenarbeit, Leitung von Gruppendiskussionen, Förderung interdisziplinären Denkens und Handelns					
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie					
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung Gesundheitspsychologie in Kooperation mit den Abteilungen Entwicklungs- und Sozialpsychologie					
Lehrveranstaltungen des Moduls						
	Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
	Einführung in die Gesundheitspsychologie I	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	WS
	Einführung in die Gesundheitspsychologie II	Vorlesung	Pfl.	2	2.5	SS
	Spezielle Themen der Gesundheitspsychologie	Seminar	Pfl.	2	2	SS
Studienleistungen	Referat oder Hausarbeit (Seminar)					
Modulprüfung	Klausur (90 min, gemeinsam mit Modul O)					
Modulnote	Note der Klausur					

Modulbezeichnung	O. Klinische Psychologie (Basis)				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer
	9	jährlich	4	270 h	2 Semester
Inhalte	Einführung und Basiskenntnisse der klinischen Psychologie und psychologischer Interventionsformen; Vermittlung der Inhalte in exemplarischer Form anhand spezieller Störungsbilder oder bestimmter Methoden der klinischen Psychologie; Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Methoden der klinisch-psychologischen Forschung und Evaluation				
Ziele	Erwerb von Grundkenntnissen sowie Einblick in die Paradigmen der klinischen Psychologie; Kennenlernen ausgewählter Störungsmodelle und der dazugehörigen epidemiologischen, ätiologischen, diagnostischen und therapeutischen Forschungsmethoden und -befunden				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	3.+ 4. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie				
Soft Skills / Basiskompetenzen	Ausarbeiten von Referaten, Vortrags- und Diskussionskompetenz, Erwerb von Einzel- und Gruppenarbeitstechniken				
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie				
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung Klinische Psychologie				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
Einführung in die Klinische Psychologie	Seminar	Pfl.	2	4.5	WS(2)+SS(1)
Seminar zur klinischen Psychologie	Seminar	Pfl.	2	4.5	SS(2)+WS(1)
Studienleistungen	Referat oder Hausarbeit (beide Seminare)				
Modulprüfung	Klausur (90 min, gemeinsam mit Modul N)				
Modulnote	Note der Klausur				

Modulbezeichnung	P. AOW - Psychologie (Aufbau): Personalpsychologie - Personalentwicklung (Human Resource Science)					
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer	
	7	jährlich	4	210 h	2 Semester	
Inhalte	Es werden die Grundlagen der Personalpsychologie auf die Bereiche Personalentwicklung und –beurteilung erweitert sowie die Anwendung der Kenntnisse in der Praxis vermittelt					
Ziele	Wissensbezogen: Qualifizierung für eine psychologische Tätigkeit in Personalabteilungen; Verhaltensbezogen: Präsentation, Gesprächsführung, Gutachtenerstellung					
Art des Moduls	Pflichtmodul					
Studienabschnitt	5.+ 6. Semester					
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie; Modul M					
Soft Skills / Basiskompetenzen	--					
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie					
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung AOW-Psychologie; Praxisvertreter					
Lehrveranstaltungen des Moduls						
	Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
	Ausgewählte Themen der Personalpsychologie I	Seminar	Pfl.	2	4	WS
	Ausgewählte Themen der Personalpsychologie II	Seminar	Pfl.	2	3	SS
	Studienleistungen	Referat + Hausarbeit (Seminar WS); Referat (Seminar SS)				
	Modulprüfung	Studienleistungen der Seminare				
	Modulnote	Arithmetisches Mittel der Studienleistungen der Seminare				

Modulbezeichnung		Q. Gesundheitspsychologie (Aufbau) - Anwendungsperspektiven der Gesundheitspsychologie				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer	
	9	jährlich	4	270 h	2 Semester	
Inhalte	Einführung in die Anwendungsaspekte der Gesundheitspsychologie; Verhaltensprävention, Verhältnisprävention, Prävention von Risikoverhaltensweisen, überzeugende Kommunikation in der Gesundheitsförderung, Public Health Strategien, Evaluation gesundheitspsychologischer Programme, betriebliche Gesundheitsförderung, Gesundheitsförderung bei chronischen Erkrankungen und rehabilitativen Maßnahmen					
Ziele	Überblick über gesundheitspsychologische Präventionsansätze, Kenntnisse über Evaluation gesundheitspsychologischer Programme					
Art des Moduls	Pflichtmodul					
Studienabschnitt	5.+ 6. Semester					
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie					
Soft Skills / Basiskompetenzen	Präsentation und Kommunikation wissenschaftlicher Daten, Flexibilität und Teamfähigkeit durch Kleingruppenarbeit, Leitung von Gruppendiskussionen, Förderung interdisziplinären Denkens und Handelns					
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie					
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung Gesundheitspsychologie in Kooperation mit den Abteilungen Entwicklungs- und Sozialpsychologie					
Lehrveranstaltungen des Moduls						
	Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
	Anwendungsfelder der Gesundheitspsychologie	Seminar	WahlPfl.	2	4	WS
	Praxisorientierte Arbeit in der Gesundheitspsychologie	Seminar	WahlPfl.	2	5	SS
Studienleistungen	Referat oder Hausarbeit (beide Seminare)					
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (20 min)					
Modulnote	Note der mündlichen Prüfung					

Modulbezeichnung	R. Klinische Psychologie (Aufbau)				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer
	7	jährlich	4	210 h	2 Semester
Inhalte	Vertiefte Kenntnisse und erweiterter Überblick über die zentralen Themen der klinischen Psychologie, insbesondere die Gebiete Symptomatik, Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie und Behandlung; wissenschaftliche Methoden zur Entwicklung und Evaluation psychotherapeutischen Methoden und deren wissenschaftliche Fundierung				
Ziele	Vertiefte Auseinandersetzung mit den Paradigmen und Störungsbildern der klinischen Psychologie; Gewinnung eines Überblicks über das Gesamtgebiet der klinischen Psychologie und Psychotherapie				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	5.+ 6. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie				
Soft Skills / Basiskompetenzen	--				
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie				
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der Abteilung Klinische Psychologie				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
Klinische Psychologie I	Vorlesung	Pfl.	2	3.5	WS
Klinische Psychologie II	Vorlesung	Pfl.	2	3.5	SS
Studienleistungen	Klausur (beide Vorlesungen)				
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (20 min)				
Modulnote	Note der mündlichen Prüfung				

Modulbezeichnung	S. Nebenfach				
	ECTS	Turnus	SWS	Aufwand	Dauer
	8	jährlich	4	240 h	2 Semester
Inhalte	Je nachden Spezifika des gewählten Nebenfaches				
Ziele	Grundlagen und Anwendungskenntnisse in einem weiteren der Psychologie verwandten Fach erwerben				
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul				
Studienabschnitt	3.+ 5. Semester				
Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung für den Studiengang B.Sc. Psychologie; weitere nach Absprache mit dem jeweiligen Fach				
Soft Skills / Basiskompetenzen	Interdisziplinarität				
Verwendbarkeit	Studiengang Bachelor of Science Psychologie				
Lehrende	Fachvertreter & Mitarbeiter der jeweiligen Fächer				
Lehrveranstaltungen des Moduls					
Titel	Art	Wahl/Pflicht	SWS	ECTS	Semester
Vorlesung zum Fach	Vorlesung	Wahlpfl.	2	4	WS
Seminar zum Fach	Seminar	Wahlpfl.	2	4	WS
Studienleistungen	Klausuren, Referate, Hausarbeiten nach Vorgabe				
Modulprüfung	Nach Fachvorgabe				
Modulnote	Note der Modulprüfung				

Anhang 2: Praktikumskontakte

Anhang 2 enthält eine Auflistung der Praktikumskontakte der Anwendungsfächer.

AOW - Psychologie

Direkte Kontakte bestehen zu circa 50 Organisationen in der Umgebung über den „Förderverein für Wirtschaftspsychologie am Psychologischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz e.V.“ Der Verein fördert auch das Studienangebot für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie durch die Organisation und Finanzierung von Lehraufträgen, Gastvorträgen, etc.. Weitere Infos findet man unter: <http://www.wipsy-mz.de/>

Klinische Psychologie

- Evangelisches Krankenhaus Elisabethenstift, Darmstadt
- Klinik für psychische, psychosomatische und neurologische Krankheiten, Hofheim am Taunus
- Krankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Katzenelnbogen
- Horst-Schmidt-Kliniken, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Wiesbaden
- Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Mainz-Bretzenheim
- Psychiatrische Klinik und Poliklinik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Psychosomatische Fachklinik Bad Dürkheim
- Psychosomatische Fachklinik St.-Franziska-Stift, Bad Kreuznach
- Rheinhessen-Fachklinik Alzey
- Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach
- Salus-Klinik, Friedrichsdorf
- Psychiatrisches Krankenhaus St. Valentinus-Stift, Kiedrich
- Zentrum für Psychiatrie, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Frankfurt
- Zentrum für Soziale Psychiatrie Hadamar
- Zentrum für Soziale Psychiatrie Rheinblick, Eltville
- DRK Schmerz-Zentrum, Mainz
- Hohenfeld-Kliniken ‹ Fachklinik für Psychosomatik, Bad Camberg
- Klaus Miehke-Fachklinik ‹ Fachabteilung Psychosomatik, Wiesbaden
- Klinik und Poliklinik Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Mittelrheinklinik Bad Salzig
- Neurologisches Reha-Zentrum Wiesbaden
- Rehabilitationszentrum Lindenallee (Lindenallee-Klinik I), Bad Schwalbach
- Reha-Klinik Aukammtal, Wiesbaden
- Rheingau-Taunus-Klinik Bad Schwalbach
- Salus-Klinik Therapiezentrum, Friedberg
- St. Valentinushaus Psychiatrische Tagesklinik / Institutsambulanz Bad Soden
- Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach
- Victoriastift Bad Kreuznach ‹ Rehabilitations- und Vorsorgeklinik für Kinder und Jugendliche

Gesundheitspsychologie

AIDS - Hilfe Mainz e.V.
Hopfengarten 19
55116 Mainz

Psychosomatische Fachklinik St. Franziskastift
Franziska-Puricelli-Str. 3
55543 Bad Kreuznach

Institut für Gesundheit und Management (IfG)
IfG in Mainz
Rheinstraße 45a
55116 Mainz

Beratungspraxis Wolfram Krug
Bismarckring 3
65183 Wiesbaden

Interdisziplinäres Zentrum für Schlafmedizin und Heimbeatmung
Kurhausstr. 33a
65719 Hofheim